

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 22. März 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: v. Heymann, Fr., Bremen. Frank, Hr. Kfm., Stuttgart. Pastor, Hr. Kfm., Aachen. Meder, Hr. Kfm., Berlin. Kollege, Hr. Kfm., Elberfeld. Würfel, Hr. Kfm., Bochum. Bruder, Hr. Kfm., St. Quentin. Knauth, Hr. Kfm., Orlamünde. Wiechmann, Hr. Kfm., Selb. Stoll, Hr. Kfm., Hamburg. Steinburger, Hr. Kfm., München. Rauch, Hr. Kfm., Frankfurt.

Einhorn: Schneider, Hr. Kfm., Darmstadt. Scheu, Hr. Kfm., Crefeld. Dornbluth, Hr. Kfm., Jena. Callmann, Hr. Kfm., Cöln.

Europäischer Hof: Rössler, Hr. Kfm., Leipzig.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): De la Cournelle, Hr. Baron, Marseille.

Grüner Wald: Mühe, Hr. Fabrikbes., Cöln. Preussener, Hr. Fabrikbes., Barmen.

Weisse Lilien: Hermes, Fr., Redefin.

Aller Nonnenhof: Urban, Hr., Schaumburg. Spruner, Hr. Kfm., Zwickau. Pothman, Hr. Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel: Buchner, Hr. Kfm. m. Fr., Cassel. Melchior, Hr., Düsseldorf. Schenk, Hr., Coblenz. Haussmann, Hr. m. Fr., Wien. Wolf, Hr. Kfm., Stuttgart.

Spiegel: Reinkens, Hr. Bischof, Bonn.

Weisser Schwan: Brodersen, Hr. m. Fr., Lindholm.

Tannus-Hotel: Weinberg, Hr., Crefeld.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Reichhaltige Speisenkarte.

Extra Wein-Preise.

Helles Export-Bier.

Aechtes baier. Export-Bier.

2 gute Billards in Neben-Salons.

1428

Hôtel & Restaurant Alleesaal (Pension).

Milchkur-Anstalt unter Aufsicht des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis. — **Table d'hôte** im neuen Speisesaale um 1 Uhr per Couvert Mk. 2. (Abonnement.) — **Weinstube.** —

1430

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Kunst-Ausstellung

von Carl Merkel, kgl. Hof-Kunsthändler

Neue Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden

täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

Jahres-Abonnements für eine Familie Mark 15.

einzelne Person 10.

Fremdenkarten für eine Familie auf 3 Monat 8.

einzelne Person auf 3 Monat 5.

1395

Aufbewahrung

von Pelzwaaren und allen Winterkleidern übernimmt unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden

A. Opitz, Hof-Kürschner,
Langgasse 34.

1469

Reihe speisen, während die Herren, die sich nicht in tiefsinnige, politische Gespräche versenken wollen, den Damen Gesellschaft leisten. Auch sie trinken Bier, oder, wenn sie dies nicht mögen, Champagner, der an jedem dieser parlamentarischen Abende im Reichskanzler-Palais in ziemlich grossen Quantitäten consumirt wird. Dann löst sich die Gruppe wieder, man plaudert in dem kleinen reizenden Wintergarten, der sich rückwärts, nach dem Garten hinaus, anschliesst. Drinnen im grossen Saale aber bildet sich inzwischen die bekannte Corona um den Fürsten in Gestalt eines grossen Kreises, — „und jedes Ohr hängt an Aeneas Munde.“ Da der Kreis nicht mehr grösser gemacht werden kann, etabliren sich wohl gar zwei oder drei Reihen hintereinander, und Alles hört, wie „Er“ da seine politischen Ansichten entwickelt oder Jugendgeschichten erzählt, oder Anekdoten zum Besten gibt, — gewöhnlich aber eine Causerie, aus all' diesen Ingredienzien bestehend, zum Dessert servirt. Wir glauben, es sind schon mehr Parlamentarier zu Bismarck'schen Ansichten convertirt, der Partei Bismarck sans phrase durch diese abendlichen Unterhaltungen zugeführt worden, als jemals durch eine noch so interessante Rede im Reichstage

Es wird gewöhnlich ein, es wird auch wohl zwei Uhr, bis die letzten Gäste — der Reichskanzler, wenn er einmal in Gesellschafts-Laune ist, macht nicht gern einer Unterhaltung früher ein Ende — das Reichskanzler-Palais verlassen, bis die letzten Lichter verlöschen, bis der Congress-Saal und die Nebensäle wieder in nächtliches Dunkel sinken.

Allerlei.

Was den Staat ein „Wunder“ kostet. Welch' grosse Kosten der nunmehr bededete Marpinger Process für die Staatskasse entstehen liess, zeigt schon der Umstand, dass an 170 und etliche Zeugen im Ganzen 11,400 Mark Gebühren gezahlt wurden, wozu noch die Gebühren der Gerichtsvollzieher für Ladungen und Zustellungen treten.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

CHRIST. JSTEL

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

1426

Novelties for ladies.

Langgasse 15. Trimmed hats and bonnets. Langgasse 15.

Photographisches Atelier

von

Emil Rheinstaetter

Wilhelmstrasse 32.

Frankfurt a. M.

Schwalbach.

Spiegelgasse

Nr. 6.

N. Kirschhöfer,

Spiegelgasse
Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

* Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen
aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und
Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen
Geräthschaften.

1498

Baumschulartikel.

Ziersträucher.

Neu-Anlage

und

Unterhalten

von

Gärten.

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Wiesbaden.

Alle Arten

Toppflanzen.

A. Weber & Co.

Königl. Hoflieferant.

Treibhaus-

und

Freilandpflanzen.

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Geschäftslocal: Wilhelmstrasse 4.

Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietenmühle.

Bouquets, Kränze und dergleichen.

1505

Die Londoner Drechslerzunft ernannte dieser Tage den König der Belgier zu ihrem Ehrenmitgliede. Der Freibrief wurde dem Monarchen im Egyptischen Saale des Mansion-House unter entsprechender Feierlichkeit in einem Kästchen aus Elfenbein, einem wahren Meisterstücke der Drechslerei, überreicht.

Georg Ebers, der Verfasser der „Egyptischen Königstochter“, der „Uarda“ und der Verfasser des Textes zu dem Prachtwerk „Egypten in Wort und Bild“ weilt seit einigen Tagen in Berlin bei seinen Verwandten. Georg Ebers hat nun eine angenehme Ueberraschung erfahren. Er bekam in diesen Tagen einen Brief von dem Verleger des Prachtwerkes „Egypten in Wort und Bild“, Herrn Commerzienrath Hallberger in Stuttgart, in dem dieser dem berühmten Egypten-Forscher und Schriftsteller mittheilt, es sei ihm gelungen, die werthvollen Clichés mit den Zeichnungen des genannten Werkes an eine englische Verlags-Buchhandlung recht vorthellhaft zu verkaufen. Dadurch entstehe ihm ein bedeutender Nutzen und er halte es für richtig, dass der Verfasser des Textes zu jenem Werke auch seinen Nutzen davon habe. In Folge dessen übersende er ihm den Betrag von zehntausend Mark.

In dem sogenannten französischen Saale des Berliner Panopticonms ist seit einigen Tagen ein grosser Theil des Feld-Tafel-Services Napoleons III. ausgestellt, welches ihm nach seiner Gefangennahme bei Sedan abgenommen wurde. Dasselbe besteht aus prachtvollem Silbergeschirr, dem feinsten Sèvres-Porzellan und Gläsern von zierlichstem Schiffe. Alle Gegenstände tragen das eingravirte Kaiserliche Wappen, die Porzellan- und Glassachen noch ausserdem unter demselben ein grosses N. Der reich vergoldete Schrank, in dem die Service ausgestellt sind, trägt in der Mitte oben das grosse Kaiserliche Wappen, welches zu beiden Seiten von je einem Engel mit langer Posaune gehalten wird, während von den beiden oberen Ecken des Schrankes je ein reich vergoldeter Kaiserlicher Adler getragen wird. Das Innere ist mit blauem Tuch ausgeschlagen. Bemerkenswerth ist neben den mannigfaltigen Schüsseln, Tellern, Kannen, Gläsern &c. ein Päckchen in braunem, dünnem Papier, enthaltend ein Hektogsamm tabac à fumer der feinsten Qualität, versehen mit dem Stempel „Paris, den 20. Juli 1870.“ und daneben einzelne Cigarren.

Aus der Schulstube. Lehrer: „Wo findet man den Marmor?“ Schüler: „Auf den Nachttischen.“

Naiv. „Dieser Hummer ist bedeutend schlechter als der, den ich vorgestern bekommen habe.“ sagte bei einem Restaurant ein Herr zu einem Kellner.

„Ach, mein Herr, was die Einbildung doch macht,“ antwortete jener, „es ist ja die andere Hälfte desselben Hummers.“

gros
die
der
noch
blos
schm
liebe
so v
Ord
brau
Cure
mach
Haus
hin!
einer
selbs

an.
Vor
Hetr
wurd
Hand
Gold